

INHALT

A. ATHEISTISCHE UND REDUKTIONISTISCHE ANFRAGEN	1
I. DIE UNVERSTÄNDLICHKEIT DES THEISMUS?	3
1. Paradigmatische Parameter	5
2. Argumentative Umrisse	7
3. Ein Zentralmotiv: die Unverständlichkeit des Gottesbegriffs	11
4. Rückfragen im Namen des Theismus	14
II. SOZIOBIOLOGIE DER RELIGION?	25
1. Déja Vu – oder: vermeintliche Originalität	28
2. Die Leistung evolutionstheoretischer Totalerklärungen	33
3. Eine Diagnose: flache Metaphysik	38
4. Eine Kernfrage: Gottesillusion oder Gottesglaube?	41
5. Begriffliche Annäherungen	43
B. DIE ZUGÄNGLICHKEIT DES THEISMUS	47
I. DIE HERAUSFORDERUNG NEGATIVER THEOLOGIE	49
1. Motivkomplexe negativer Theologie	56
2. „Transzendenz Gottes“	69
3. „Gottes Eigenschaften“	84
4. Negative Theologie im Gewand von Metapher und Analogie?	88
5. Die „Einzigartigkeit“ Gottes	94
6. Ontosemantische Patenschaft	105
II. DIE INSTANZ RELIGIÖSER ERFAHRUNG	109
1. In einem Netz begrifflicher Schwierigkeiten	110
2. Modelle von Erfahrung und Gotteserfahrung	115
3. Generelle Schwierigkeiten: die Begründungsleistung von Erfahrung	129
4. Eine weiterführende Perspektive: „Gottesschau“	136
C. GLAUBE – WISSEN – ÜBERZEUGUNG	143
I. GLAUBENSÄTZE UND VERNUNFTANSPRÜCHE	145
1. Glaube und Vernunft – Linien der Konvenienz	145
2. Reformierte versus klassische Erkenntnistheorie	154
3. Epistemologische Autonomie im Namen von Grammatik und Kultur?	160
4. Verantworteter Glaube in einem Satz: „Gott ist Gott“	167
5. Desiderate	178
II. DIE EIGENART RELIGIÖSER ÜBERZEUGUNGEN	179
1. Beginnen „inmitten“ der Sprache	179
2. Überzeugungen und epistemische Logik	182
3. Die handlungsleitende und weltbildkonstitutive Dimension von Überzeugungen	188
4. Zwischen „Glauben-in/an“ und „Glauben-dass“	190

5. Was ist „Religion“? – Vorschläge für eine formale Definition	193
6. Überzeugungen in der Architektur des Religiösen	195
7. Eine pluralistische These und ihre fragwürdigen Konsequenzen	198
8. Eine „formale“ Ethik für Überzeugungen	204
III. DER RELIGIÖSE GLAUBE IM SCHATTEN DES WISSEN? ANFRAGEN AN DEN ENTWURF ALVIN PLANTINGAS	213
1. Religionsphilosophie und „religious epistemology“	214
2. Die Probleme des Wissensbegriffes	221
2.1 Das klassische Drei-Säulen-Modell von Wissen	221
2.2 Renovierungsarbeiten am klassischen Modell	223
2.3 Erkenntnistheoretische Grundalternativen – eine Übersicht	225
3. Im Schatten des Wissens	229
3.1 Liberalisiertes epistemisches Ethos und externalistischer Foundationalism	233
3.2 Erste Anfragen	245
4. Weitführende Perspektiven	250
4.1 Religiöse Erfahrung und die Freiheit des Glaubens	251
4.2 Die Basalität des Glaubens an Gott und seine Befragbarkeit	257
4.3 Sensus Divinitatis?	267
IV. RELIGIÖSE ÜBERZEUGUNGEN IM BEWUSSTEN LEBEN	269
1. Überzeugungen im Gefüge von Identität und Weltbild	271
2. Ein Memento: Worauf sich Überzeugung en bevorzugt beziehen	275
3. Überzeugungen verantworten: eine „materiale“ Ethik für Überzeugungen .	282
D. WAHRHEIT UND WIRKLICHKEITSBEZUG	287
I. GLAUBE – UNFEHLBARKEIT – WAHRHEIT	291
1. Präliminaria: Sätze, Propositionen, Kontexte	293
2. Unfehlbarkeit – zwei erkenntnistheoretische Deutungsmöglichkeiten	300
3. Hermeneutischer Optimismus	306
4. Basale Propositionen und letztinstanzliche Zertifizierung	311
5. Theologischer Ausblick	321
II. RELIGIÖS-THEOLOGISCHER REALISMUS?	325
1. Präliminaria: liturgisches Handeln vor kognitiven Ansprüchen?	327
2. Realismus versus Anti-Realismus: eine begriffliche Umsicht	337
3. Pars pro toto I: die „Realität“ der eucharistischen Wandlung	349
4. Pars pro toto II: Liturgisches Handeln in einem physikalisch beschriebenen Universum	369
5. Domestizierter (Anti-)Realismus	386
Verzeichnis der verwendeten Literatur	389